

## Wen muss man beim Anlegen und der Pflege einbinden?

Landwirte, Gemeinden, Burgergemeinden, Schwellen-korporationen, Jäger (Hegearbeit), Fischer, Korber, Ornitholo-gische Vereine, Jugendgruppen und -vereine, Schulklassen und natürlich Imkervereine.

Hilfreich sind auch Kurse oder Anleitungen der Arbeitsgruppe Synergia Weidengarten: [www.weidengarten.ch](http://www.weidengarten.ch)

## Welche Pflanzen gehören in eine Uferhecke?

Weiden sollen einen Grossteil der Uferhecke bilden. Idealerweise sind dies mindestens fünf Arten, welche zu verschiedenen Zeiten blühen.

Haseln, Weiss- und Schwarzdorn, wolliger Schneeball, Roter und Schwarzer Holunder, Pfaffenhütchen, wilder Kirschbaum, Vogelbeerbaum und Eberesche sowie Kornelkirschbaum gehören ebenso dazu. Auf der Sonnenseite gedeihen auch lang- und spätblühende Blumen wie etwa Klatschmohn, Efeu oder Leinkraut. Bei genügend verfügbarem Land kann auch eine Bienenpflanzen-Mischung gesät werden.

# Wer pflegt eine Uferhecke und wie?

Jeder Naturfreund, Imker oder Korber kann nach Absprache mit dem Besitzer ein Stück Uferhecke jahrelang selber pflegen. Dabei wird er darauf achten, dass einige Weidenstöcke nicht kahlgeschnitten werden. Entnimmt er mit einigen wenigen Ausnahmen (spätere Bäume) jeweils die stärksten Triebe, wird die Hecke nie übermässig hoch. Eine naturgerechte Heckenpflege dauert nur ein paar wenige Stunden, für viele Tiere kann ein Leben davon abhängen.

Eine Hecke mit vielen hohen Bäumen muss durch Fachkräfte gepflegt werden.

## Wo Bienen fliegen, ist die Welt in Ordnung!

Tun auch Sie Gutes für die Bienen und setzen Sie sich beispielsweise für blühende Landschaften ein. Weiterführende Informationen finden Sie auf [www.bienen.ch/bluehflaechen](http://www.bienen.ch/bluehflaechen)

# Ufer-hecken

Gedruckt auf Lessebo 1.3 Rough Bright:

Dieses Papier ist FSC-zertifiziert – aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung, klimaneutral sowie nach dem Standard Cradle to Cradle Certified® GOLD hergestellt, der für eine nachhaltige Produktion in der Kreislaufwirtschaft steht.



mit Unterstützung durch:



1239 – 2022



[www.bienenstiftung.ch](http://www.bienenstiftung.ch)

Geschäftsstelle  
BienenSchweiz  
Tel. 071 780 10 50

[www.bienen.ch](http://www.bienen.ch)



**bienenSCHWEIZ**  
Imkerverband der deutschen und  
rätomanischen Schweiz





## Wem soll die Uferhecke dienen?

Weiden beherbergen zusammen mit Eichen die höchste Anzahl an verschiedenen Lebewesen. In einer Uferhecke sind dies vor allem Insekten, Vögel und Kleinsäuger. Das Fließgewässer wird durch die Hecke beschattet, die Wassertemperatur bleibt kühl und enthält einen höheren Sauerstoffgehalt. Dadurch finden mehr Kleinstlebewesen optimale Lebensbedingungen im Wasser. Diese bilden Nahrung für Fische, welche sich zudem ins Wurzelwerk zurückziehen können. Wurzeln, zum Teil hohle Stämme und Totholz dienen als Lebensraum für Insekten und Kleinsäuger. Blätter bilden Nahrung für Raupen, Blüten für Insekten und Beeren für Vögel, welchen zudem Büsche und Bäume Nistmöglichkeiten bieten.

### Die ideale Uferhecke

Diese besteht aus einer Reihe von Einzelstöcken, ein- oder beidseitig eines schmalen Fließgewässers – meist ungefähr einen Meter breit. Sie soll eine Vernetzung von Lebensräumen bringen, also von Wald zu Wald führen. Die Wurzeln vor allem der Weiden sind sichtbar und schützen den Uferbereich vor Erosion und Überschwemmungen. In eine Uferhecke gehören verschiedenste einheimische Pflanzenarten jeden Alters mit möglichst unterschiedlichen Blütezeiten. Vereinzelt sind auch Bäume anzutreffen. Eine lange Hecke erträgt ausnahmsweise auch Strecken mit Kahlschnitt, wenn ein solcher nur einseitig des Baches durchgeführt wird und einige markante Sträucher oder Bäume stehen bleiben.



### Uferhecken haben es häufig schwer

Oft trifft man entlang von kleinen Fließgewässern ein trauriges Bild an: Wo noch kurz zuvor eine Hecke aus verschiedenen Pflanzen stand, findet sich jetzt eine lange Strecke von bodeneben abgeschnittenen Einzelstöcken.

Vor allem für die Imkerei bedeutet ein solcher Kahlschnitt beidseits des Gewässers kurz vor der Weidenblüte im zeitigen Frühjahr zu Recht einen katastrophalen Eingriff in die Pollenversorgung der Bienenvölker. Auch Vogelliebhaber bedauern den Verlust der Nistmöglichkeiten für viele Arten und die Fischerei beklagt das nun direkt der Sonne ausgelieferte Gewässer. Wenden sich die so Betroffenen anklagend und erzürnt an die Verursacher des Kahlschlages, führt dies oftmals zu einem Streit, der nicht sein müsste. Im ruhigen und sachlichen Gespräch gäbe es durchaus Möglichkeiten, das gegenseitige Verständnis zu fördern und eine gute Lösung zugunsten aller zu finden. Meist ist nämlich nicht böse Absicht der Grund für Kahlschnitte, sondern Unkenntnis oder mangelnde Zeit für eine naturgerechte Bachuferpflege.